

JAHRESBERICHT 2019



10 JAHRE WIDE: NEUER SCHWUNG

WIDE Switzerland konnte im Jahr des Frauenstreiks 2019 auf zehn Jahre Bestehen zurückblicken. Mit der Tagung «We Care» im Juni 2009 traten wir als WIDE Switzerland und Mitglied des europäischen WIDE Netzwerks Women in Development Europe erstmals öffentlich auf. Mit dem Aufgreifen brisanter Themen, mit Publikationen und Stellungnahmen konnten wir uns seitdem in feministischen Kreisen und darüber hinaus Gehör und Reputation verschaffen. Um diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben, braucht es Zeit, Wissen und Erfahrungen von Feministinnen, Aktivistinnen und Mitstreiterinnen, die motiviert sind, sich für WIDE stark zu machen.

Nach zehn Jahren war es für die Koordinationsgruppe (Vorstand) Zeit, die Arbeitsweise und die Organisationsstruktur zu überprüfen. Dafür hat WIDE Unterstützung gefunden bei Innovage, einem Netzwerk pensionierter Beraterinnen und Bera-

ter mit Fach- und Erfahrungswissen, das sie unentgeltlich zukunftsorientierten gemeinnützigen und öffentlichen Projekten zur Verfügung stellen.

Im Diskussionsprozess mit dem Innovage-Team kristallisierte sich heraus, dass die WIDE-Koordinationsgruppe Zuständigkeiten für Aufgabenbereiche definieren will, um die Ressourcen zu fokussieren und zu bündeln. Die Koordinationsgruppe nutzte das ganze Jahr 2019 für den Klärungs- und Reorganisationsprozess. Während dieses Prozesses wurde die Geschäftsstelle in ein Administrativsekretariat mit einem kleinen Pensum als Anlaufstelle umgewandelt.

2020 geht es nun darum, die Ergebnisse der Diskussionen und Reflektionen gestärkt und mit neuem Schwung umzusetzen. Die aktuelle Krise hat diesen Schwung etwas gebremst. Sie zeigt aber auch deutlich, wie wichtig die gesellschaftliche und politische Auseinandersetzung mit Care-Arbeit ist.

Inhalt:

- Zehn Jahre WIDE: Neuer Schwung
- Debattierclub | Feministische Ökonomie
- Feministische Blicke auf FairFood
- Gender & Digitalisierung
- Economic Literacy
- Care-Vielfalt für Reclaim Democracy
- WIDE+
- Jahresversammlung: Auf zum Frauenstreik!
- Finanzen

WIDE Switzerland wird alles daransetzen, das Thema Care auch in den nächsten zehn Jahren nicht ruhen zu lassen. Im vorliegenden Jahresbericht finden sich viele Spuren und Ideen, um daran weiterzuarbeiten. Wir freuen uns, wenn sie dazu anregen und die Lust wecken, sich in der einen oder anderen Arbeitsgruppe zu beteiligen.

DEBATTIERCLUB | FEMINISTISCHE ÖKONOMIE

Die Zukunft der Altersvorsorge in der Schweiz beschäftigt den Debattierclub von WIDE Switzerland bereits seit längerer Zeit. Auch 2019 gaben die aktuellen Reformvorschläge des Bundesrats Anlass zu Diskussionen.

Weiterhin geht der Debattierclub auch verschiedenen Theorien der feministischen Ökonomie nach. 2019 setzten wir uns vertieft mit der französischen Theoretikerin Christine Delphy und mit ihrem Blick auf Hausarbeit und Geschlechterverhältnisse auseinander.

Zudem hat uns das Thema Mutterschaft beschäftigt. Während sich die politische Debatte aktuell hauptsächlich mit Elternzeit und Vaterschaftsurlaub befasst, versuchten wir, die Geschichte der Mutterschaftsversicherung in der Schweiz zu verstehen. Passend zu diesem Thema luden wir die Politologin Antje Schrupp ein. Die öffentliche Diskussion zu ih-

rem aktuellen Buch „Schwangerwerdenkönnen« im Politforum Käfigturm Bern war sehr gut besucht und bestätigte uns darin, dass Mutterschaft in der politischen Debatte unbedingt mehr Aufmerksamkeit verdient.

*Der **WIDE-Debattierclub** ist ein selbstorganisiertes Gefäss für die Diskussion und Bearbeitung aktueller politischer Fragen aus der Perspektive der Care-Ökonomie.*

*Der Debattierclub findet jeweils am zweiten Donnerstag des Monats statt und ist offen für alle Interessierten.
Kontakt: info@wide-network.ch*

***Kerngruppe des Debattierclubs:**
Theres Blöchlinger, Simona Isler,
Mascha Madörin, Anja Peter, Sibylle Stillhart, Therese Wüthrich.*

FEMINISTISCHE BLICKE AUF FAIR FOOD

Mit Freude lancierte die Arbeitsgruppe mit den Autorinnen und Mitwirkenden an einer gut besuchten Veranstaltung in Bern die Publikation «Essen.Macht.Arbeit.». Unser Gast, Marie Crescence Ngobo aus Kamerun, berichtete über das politische Engagement von Frauen in der Palmölproduktion. Neben der Stärkung von Frauen in der Lebensmittelproduktion engagiert sie sich für die Landrechte von Frauen und lokalen Gemeinschaften. Sie diskutierte mit Sabin Bieri, Leiterin des Forschungsprojektes «Feminization, agricultural transition and rural employment FATE» der Universität Bern, und Anne Challandes, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes. Das Gespräch moderierte Tina Goethe von Brot für alle.

Die Publikation dient als Grundlage für die weitere Arbeit. So konnte Heike Wach für ein Gendertraining an der Univer-

sität Giessen im März 2019 zum Thema Gender und Ernährungssysteme darauf aufbauen. Johanna Herrigel beschrieb die Diskussion in der Arbeitsgruppe in einem Artikel für die Zeitschrift Archipel; im Widerspruch-Heft 74 «Frauen* streiken» rezensierte sie die Publikation.

Im September organisierte die AG die Diskussion «Gendergerechte Klimapolitik» im Haus der Begegnung in Bern. Mit der Referentin Ulrike Röhr von GenderCC – Women for Climate Justice (Berlin) lernten wir, wie die Geschlechterfrage in der Umweltpolitik gestellt werden kann und muss, wobei Landwirtschaft und Agrarpolitik eine wichtige Rolle spielen. Ende Jahr bereiteten wir den Workshop «Feministische Ansätze zur Überwindung der Prekarität von Frauen in der Landwirtschaft» vor, den wir an der Versammlung für eine solidarische Landwirtschaft «Widerstand am Tellerrand» Anfang Februar 2020 in Bern durchführten.



Mitglieder der AG: Christine Badertscher, Alexandra Carter, Tina Goethe, Johanna Herrigel, Annemarie Sancar, Heike Wach.

GENDER & DIGITALISIERUNG

Mit Digitalisierung aus feministischer Perspektive setzte sich die WIDE Arbeitsgruppe Gender und Digitalisierung auch mit dem Ziel auseinander, am Kongress «Reclaim Democracy 2» im Februar 2020 in Zürich ein Atelier durchzuführen. Auf der Basis des 2018 abgehaltenen Hearings und dem darauf aufbauenden Thesenpapier diskutierte die AG die digitalisierungsbedingten gesellschaftlichen Spannungsfelder, was auch unter Feminist*innen zu Kontroversen führt.

Eine kritische Betrachtung der Veränderungen insbesondere in Bezug auf Arbeit und Arbeitsmarkt stand im Zentrum der vorbereitenden Debatten. Die Erkenntnisse flossen ein in das Atelier «Digitalisierungsprozesse aus feministischer Perspektive: eine kritische Würdigung».

Die Debatten bewegten sich inhaltlich zwischen Fortschrittsoptimismus und Dystopie der Digitalisierung in Richtung

Verdinglichung der Welt. Stichworte dazu sind: Modularisierung, Vertaktung, Standardisierung, Plattformisierung. So hiess das Fazit der Diskussionen denn auch: Eine feministische Kritik muss die Machtverhältnisse durchleuchten, wie sie in der Verschränkung von gesellschaftlicher Entwicklung, ökonomischen Interessen und technischen Optionen eingeschrieben sind.

Unser Gast aus Deutschland, die Soziologin Christa Wichterich, zeigte auf, wie Digitalisierungstechnologien Arbeitsrechte aushebeln, Ungleichheiten verstärken und nur selektiv zugänglich sind: «Wir müssen handeln – nicht warten. Unser Knowhow bündeln, in Aktion treten, Thesen weiterentwickeln und zusammenbringen – und auch mal pragmatisch agieren bei Plattformen oder digitalen Auftragsgebern, die uns nicht behagen.»

Mitglieder der AG: Lilian Fankhauser, Jelena Lenggenhager, Annemarie Sancar.

*Interessierte sind herzlich willkommen.
Kontakt: info@wide-network.ch*

ECONOMIC LITERACY

Im Kurs «Geld, Arbeit, Zeit: Was hat das mit uns, mit unseren Migrationserfahrungen, mit Wirtschaft zu tun?» führten Heike Wach und Annemarie Sancar eine Gruppe Migrantinnen eines Berufsmentorinnenprojektes des cfd in alltagsrelevante wirtschaftliche Prozesse ein.

Die Kursteilnehmerinnen legten gemeinsam Spuren des Empowerments und lernten, ihre wirtschaftliche Situation aus einer feministischen Perspektive zu analysieren. Engagiert und motiviert teilten sie ihre Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt, im Haushalt oder in der Freiwilligenarbeit. Sie analysierten, wie Geld durch ihr Portemonnaie fließt, was dies mit Arbeit zu tun hat, welche institutionellen Systeme wirkungsmächtig sind und welche Fragen zum Wert von Arbeit gestellt werden müssen, um politisch sichtbare Aktionen zu entwickeln. Die Hauptkenntnis aller war, dass viele ihrer Tätigkeiten wenig soziale und noch



weniger ökonomische Wertschätzung erfahren. Geplant sind weitere Workshops, organisiert durch die Teilnehmerinnen in ihren Gemeinden und Netzwerken.



CARE-VIELFALT FÜR RECLAIM DEMOCRACY

Für den zweiten Reclaim-Democracy-Kongress im Februar 2020 bereitete WIDE Switzerland mit «Wirtschaft ist Care – WiC» das Atelier «Irrungen, Wirrungen und Lösungen rund um den Begriff und die Sache Care» vor.

Eine Auslegeordnung zeigte die vielzähligen Diskussionsstränge zu Care-Arbeit auf und legte den Teppich, um die Bedeutung von Care im Alltag zu erfassen und um gemeinsame Aktionen zur Beeinflussung der Bedingungen und der Entwicklung von Care aus ökonomischer, sozialer und kultureller Perspektive zu diskutieren.

Gesundes Leben ist nicht selbstverständlich, darum stellt sich auch die Frage nach der Rolle des Staates bei der Organisation von Care für gesundes Leben: Was heisst dies und wie viel darf und/oder muss es kosten?

Eine weitere Frage, die uns beschäftigte war, ob die Algorithmisierung zu einem «Kompetenzraub» in der Care-Arbeit führt. Nötig sind also innovative, kollektive Aktionsformen für das Grundrecht auf Care, die in alle Politikbereiche eindringen.

Die Verantwortung für das Atelier übernahmen Ina Praetorius (WiC), Annemarie Sancar (WIDE) und Sibylle Stillhart (Journalistin und Buchautorin).

WIDE+

WIDE Switzerland beteiligt sich durch die Vertretung im Ausschuss (Caucus) aktiv im feministischen europäischen Netzwerk WIDE+. Im Zentrum des Mitgliedertreffens im Herbst 2019 in Barcelona standen die Weiterentwicklung der Organisation, der Kommunikation und der zwei wichtigsten Vernetzungsprojekte.

Mit der «Feminist Agenda» bietet WIDE+ eine transnational relevante feministische Plattform. Mit dem Projekt des «Mapping» feministischer Netzwerke, Verbände und Gruppen, die aktuelle oder potenzielle Mitglieder oder Partner*innen sind, baut WIDE+ die Plattform aus. Am Anfang des Prozesses stand eine «Review of feminist initiatives in Europe 2020». Interviews und Agenden feministischer Organisationen und Aktivistinnen aus Bulgarien, Kroatien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Mazedonien, Portugal, Rumänien, Ser-

bien, Griechenland und Ungarn finden sich auf der Website von WIDE+.

Im zweiten Projekt «Our common causes» dokumentiert WIDE+ feministische Erfahrungen mit dem Ziel, Feministinnen und Frauenrechtlerinnen innerhalb und ausserhalb Europas in Verbindung zu bringen und so auch einer Fragmentierung der feministischen Bewegung entgegenzutreten. Gespräche und Beispiele aus der Türkei und Kurdistan, der Ukraine, Italien, Deutschland, Mexiko sowie Georgien finden sich auf der Website «movementsarchive».

Dank einer Gönnerin aus der Koordinationsgruppe kann WIDE Switzerland WIDE+ finanziell unterstützen mit einem monatlichen Beitrag an die europäische Koordination.



WIDE Switzerland ist Mitglied des europäischen feministischen Netzwerkes, das im Oktober 2014 in Bern als WIDE+ neu gegründet wurde. WIDE Switzerland beteiligt sich aktiv in WIDE+ und ist im internationalen Ausschuss vertreten.

*wideplus.org
movementsarchive.wordpress.com*

JAHRESVERSAMMLUNG: AUF ZUM FRAUENSTREIK!

Einen knappen Monat vor dem Frauenstreik, am 16. Mai 2019, besuchten weit über fünfzig Frauen die von WIDE Switzerland organisierte Diskussionsveranstaltung «Auf zum Frauenstreik!». Sie fand im Anschluss an die Jahresversammlung im Frauenraum der Reitschule in Bern statt.

Herzlichen Dank!

Lilian Fankhauser, Mitbegründerin von WIDE Switzerland, Alex Carter und Anna Vasiljevic sind im Laufe des Jahres aus der WIDE-Koordinationsgruppe ausgetreten.

Wir danken euch ganz herzlich für die fachlichen Inputs und Ideen, die Energie und Tatkraft, die ihr im Netzwerk eingebracht habt. Auf Wiedersehen in WIDE-Arbeitsgruppen und vielfältigen feministischen Zusammenhängen und alles Gute!

Die statutarischen Geschäfte waren rasch erledigt. Die anwesenden Mitglieder genehmigten einstimmig und ohne Enthaltung den Jahresbericht 2018, die Jahresrechnung 2018 und den Revisionsbericht und erteilten die Décharge an den Vorstand.

Anschliessend diskutierten mit Mascha Madörin (feministische Ökonomin), Anne Fritz (SGB-Koordinatorin Frauenstreik) und Tamara Funciello (Aktivistin der Frauenstreikkoordination Bern) aktive Feministinnen aus Wissenschaft und politischer Praxis. In kurzen Referaten beleuchteten sie als Expertinnen unterschiedlicher Generationen ihre aktuellen Arbeitsfelder. Sie gingen der Frage nach, welche Kampagne sinnvoll wäre, um den Gender Gap zu überwinden und beleuchteten die enorme materielle und strukturelle Ungleichheit zwischen Mann und Frau grundsätzlich. Besondere Einzelheiten in der Vielfalt des grossen Themas diskursiv angesprochen

zu erleben, begeisterte die Anwesenden. Das synergistische Potential von WIDE Switzerland in Verbindung mit WIDE+ war auch anschliessend im informellen Teil zu spüren. Gespannte Neugier und grosse Vorfreude auf den 14. Juni, den bevorstehenden nationalen Frauenstreik, erfüllten den Frauenraum.

Koordinationsgruppe: *Theres Blöchlinger, Alex Carter, Lilian Fankhauser, Tina Goethe, Simona Isler, Jelena Lenggenhager, Franziska Müller, Annemarie Sancar, Anna Vasiljevic, Therese Wüthrich*

Revisorin: *Seraina Patzen*

Geschäftsstelle (bis April 2019): *Annemarie Sancar, Sekretariat*
(ab Mai 2019): *Tanina Jenk*

FINANZEN

Die Jahresrechnung weist per 31.12.2019 effektive Ausgaben von CHF 18'487.26 aus (2018: 26'432). Diesen stehen Einnahmen von CHF 19'384.10 gegenüber (2018: 32'795). Der Ertragsüberschuss beträgt somit CHF 896.84. Dieser Betrag wird mit dem Vereinsvermögen verrechnet. Damit beträgt das Eigenkapital per 01.01.2020 CHF 11'319.32.

In der Jahresplanung für 2019 entschied sich die Koordinationsgruppe (Vorstand), im zehnten Jahr des Wirkens den Schwerpunkt auf die Organisationsentwicklung zu legen. Dies wurde im Budget 2019 nachvollzogen und bildet sich in der Rechnung 2019 ab. Die Personalkosten für die Geschäftsstelle (über 80% der Gesamtausgaben) wurden mit der Beschränkung auf ein administratives Sekretariat um fast die Hälfte reduziert. Die Mitglieder der Koordinationsgruppe übernahmen einen Teil der operativen Aufgaben auf freiwilliger Basis. Da wir im 2019 von grossen, finanziell auf-

wändigen Projekten absahen, reduzierten sich auch die Projekteinnahmen. Dass die WIDE-Arbeitsgruppen trotzdem initiativ und produktiv waren, zeigt der Jahresbericht. Die Mitglieder und Gönner*innen haben WIDE zuverlässig weiter unterstützt. Das freut uns und ermutigt uns, künftig wieder grössere Vorhaben zu planen.

Für die Unterstützung dankt WIDE allen Mitgliedern und Gönner*innen sowie Alliance Sud, Brot für alle, Unia, Fastenopfer und Weltgebetstag der Frauen/Heks.

Als feministisches Netzwerk funktioniert WIDE vor allem dank der Zeit, dem Wissen und dem Engagement der aktiven WIDE-Mitglieder, der Fachfrauen, Aktivistinnen und Forscherinnen, die mit WIDE zusammen feministisch brisante Themen in politische Handlung übersetzen. WIDE ist offen und freut sich über weitere Beteiligung in der Koordinationsgruppe und den Arbeitsgruppen.

WIDE freut sich über jedes Mitglied und dankt für jede Spende und jeden Beitrag: PC 60-527500-6.

Mit einem herzlichen Dank an alle Institutionen, Netzwerke, Frauen und Männer, die WIDE Switzerland mit Geld und Expertise, mit Beteiligungsangeboten und guter Zusammenarbeit unterstützt haben.

Mehr Infos: www.wide-network.ch

